

Reformierte Horizonte

Die reformierte Familie stellt sich vor

Eine Erweiterung des eigenen Horizonts lohnt sich besonders, wenn der Ausblick so vielfältig ist wie in den Reformierten Kirchen Europas. Reformierte aus 15 Ländern geben Auskunft über das wichtigste historische Ereignis ihrer Kirche und dessen Bedeutung.



Niederlande

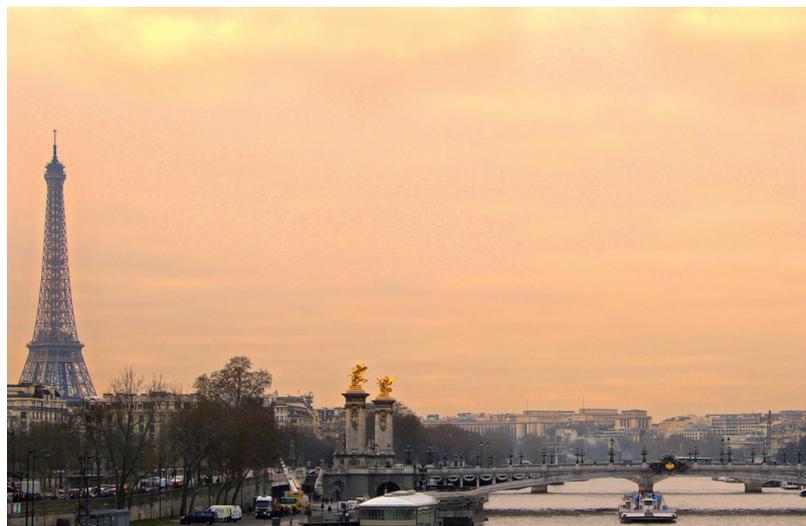
Die reformierte Kirche in den Niederlanden war stark von Calvin geprägt. Aufgrund eines Streits um die Prädestinationslehre wurde **1618/19** in Dordrecht eine nationale Synode abgehalten, die für die nächsten Jahrhunderte entscheidend war. Gegenüber den Remonstranten, die die Willens- und Glaubensfreiheit des Menschen betonten, wurden die Dordrechter Lehrregeln aufgestellt. Durch die Exkommunikation der Remonstranten kam es zur ersten Spaltung der ›Volkskirche‹. Die Synode beschloss außerdem, die Bibel in die Volkssprache zu übersetzen. Diese monumentale Übersetzung der ›Staatenbibel‹ ist im Blick auf Einfluss und Sprachentwicklung mit der Luther-Bibel vergleichbar.

Bas Plaisier

Frankreich

Am 25. Mai **1559** fand in Paris die erste Nationalsynode der Reformierten in Frankreich statt. Dort wurden sowohl ein Bekenntnis, das später als Confessio Gallicana bekannt wurde, als auch eine Kirchenordnung (Discipline ecclésiastique) verabschiedet. Die Grundideen dieser beiden Texte prägen bis heute das Selbstverständnis der französischen Reformierten.

Solange Wydmusch



Schweiz

Bei der Ersten Zürcher Disputation am 29. Januar **1523** stellte Zwingli seine 67 Thesen zur konkreten Reformation der Kirche vor. Der Rat entschied, Zwingli solle fortfahren, ungeachtet des Protestes des Bischofs; alle Prediger sollten künftig allein auf der Basis der Heiligen Schrift predigen.

Peter Opitz



Deutschland

Nachdem die Reformierten vom Augsburger Religionsfrieden (1555) und somit von einer reichsrechtlichen Duldung ausgeschlossen waren, führte der Westfälische Frieden von Münster und Osnabrück 1648 zur reichsrechtlichen Gleichstellung der Reformierten mit Katholiken und Lutheranern.

Achim Detmers



Ungarn

Die Wirkung der Reformation entfaltete sich in Ungarn zeitgleich zu den Geschehnissen im Rest Europas. Die Synode von Debrecen im Jahr 1567, auf der der Heidelberger Katechismus und das Zweite Helvetische Bekenntnis als verbindliche Grundlage des Glaubens anerkannt wurden, wird als der Beginn der reformierten Kirche in Ungarn angesehen. Im Jahr 2017 feiert die Ungarisch-Reformierte also ihren 450. Geburtstag.

Ódor Balázs



Österreich

Am 13. Oktober 1781 erließ Joseph II. das Toleranzpatent und ermöglichte damit die Gründung der Evangelischen Kirche Helvetischer Confession. Für die Evangelischen im Land bedeutete dieser Erlass das Ende des Geheimprotestantismus. Bis dahin war es verboten, evangelisch zu sein. Reformierte konnten nur an den Gottesdiensten der niederländischen Gesandtschaftskapelle teilnehmen. Mit dem Toleranzpatent wurde es möglich, Pfarrgemeinden zu gründen und Kirchen zu bauen, wenn auch mit Einschränkungen. Die völlige Gleichberechtigung wurde erst mit dem Protestantengesetz 1961 hergestellt.

Thomas Hennefeld



Schottland

Durch die Thronbesteigung von Wilhelm III. und Maria II. änderte sich 1688 die Situation der Kirche. Das sogenannte »Revolution settlement« von 1690 führte zur Errichtung der reformierten presbyterianischen Kirche als Nationalkirche von Schottland. Die Königin beziehungsweise der König hat noch heute eine besondere Beziehung zur Kirche von Schottland, was jedes Jahr durch die Entsendung und Teilnahme eines Repräsentanten bei der Generalversammlung der Kirche erneuert wird.

www.churchofscotland.org.uk



Belgien

1577 übernahmen 18 Reformierte in Brüssel die Macht und führten die – auf calvinistischen Prinzipien basierende – republikanische Regierungsform ein. An der Brüsseler Kathedrale hielten 13 Pastoren reformierte Gottesdienste ab. In der Folge entstanden calvinistische Republiken nach dem Genfer Vorbild in Gent (1577-84), Antwerpen (1576/79-85), Brügge (1578-84), Kortrijk (1578-80), Ypern (integriert in die Genter calvinistische Republik 1577-84), Tournai (1581 rekatolisiert) und in Dendermonde (1579-84).

Guy Liagre



England and Wales

Am 17. September 1917 wurde mit Constance Coltman die erste Frau in einer Kirche des Vereinigten Königreiches ins Pfarramt ordiniert. Sie leistete weitere Pionierarbeit, indem sie auch als Ehefrau und Mutter ihr Amt weiter ausübte, das sie sich mit ihrem Mann in den Londoner Docklands teilte. Als leidenschaftliche Pazifistin und Frauenrechtlerin war sie außerdem eine frühe Unterstützerin der Empfängnisverhütung. Mit ihren klaren Ansichten zur Rolle der Frauen in Geschichte und Kirche leistete Coltman einen großen Beitrag für die Frauenordination, nicht nur im Vereinigten Königreich.

Francis Brienen

Slowakei

Die Reformierte Christliche Kirche in der Slowakei hängt historisch mit der Reformierten Kirche in Ungarn zusammen. Infolge der Gebietsverluste Ungarns nach dem 1. Weltkrieg büßte die Reformierte Kirche in Ungarn rund die Hälfte ihrer Mitglieder ein. Die Reformierten aus Ober-Ungarn gehörten jetzt zur Tschechoslowakischen Republik. Die Reformierte Christliche Kirche in der Slowakei wurde erst 1951 staatlich anerkannt. Dieses Jahr ist für die Kirche sehr wichtig, weil von da an – nach mehr als 30 Jahren juristischer Unsicherheit – die Reformierten in der Slowakei anderen Gläubigen gleichgestellt waren.

Attila Palcsó



Polen

Für die Minderheitskirchen in Polen war die Verabschiedung des »Gesetzes über die Garantie der Gewissensfreiheit und der Glaubensfreiheit« am 17. Mai 1989 von Bedeutung. Es handelt sich hier um eine Art Rahmengesetz für alle Religionsgemeinschaften in Polen, welches das Recht jedes Bürgers auf private und öffentliche Glaubensausübung garantiert und die Glaubensverbände als Rechtspersonen gesetzlich schützt.

EKD-Länderinformation

Luxemburg

Ins katholische Luxemburg kamen die ersten Protestanten in der Mitte des 19. Jahrhunderts, im Zeitalter der Industrialisierung. Darunter waren auch Reformierte aus Deutschland, der Schweiz, Belgien und Frankreich. Sie siedelten sich vor allem im Süden des Landes an, wo auch heute noch das geistliche Zentrum der kleinen reformierten Kirche zu finden ist. Am 23. November **1982** wurde die Reformierte Kirche von Luxemburg staatlich anerkannt. Der Staatskirchenvertrag vom 26. Januar 2015 hält daran fest.

Karl Georg Marhoffer



Dänemark

Anfang **1685** unterzeichnete König Christian V. die Privilegien: Die Deutsch-Reformierte und die Französisch-Reformierte Gemeinde gehörten damit zu den ersten Glaubensgemeinschaften, denen nach der Reformation in Dänemark in einem gewissen Umfang die Möglichkeit zur Religionsausübung gegeben wurde. Im Jahr 1689 fand dann der erste Gottesdienst in der (gemeinsamen) Reformierten Kirche statt, die wir heute noch gemeinsam besitzen. (Inzwischen finden hier auch die Gottesdienste einer koreanischen und einer ghanaischen presbyterianischen Gemeinde statt).

Axel Bargheer



Tschechien

Am 17. und 18. Dezember **1918** traf sich die Generalversammlung der tschechischen Reformierten und lutherischen Kirchen in Prag. Trotz des Winters sandten alle Gemeinden Delegierte, um ihren Willen zur Einheit kundzutun. Sowohl reformierte als auch lutherische Traditionen sowie das besondere tschechische Erbe der alten Hussitischen Kirche und der Brüderunität wurden aufgenommen; eine vom Staat unabhängige Kirche wurde gegründet, auf der presbyterial-synodalen Ordnung begründet und zu Frieden und Demokratie berufen.

Pavel Pokorný



Italien

Im Jahr **1984** wurde die Kirche der Waldenser nach 800 Jahren erstmals vom italienischen Staat im Rahmen der Verfassung öffentlich anerkannt. Dies bedeutete das Ende einer langen Zeit der Verfolgung und Diskriminierung, aber auch den Beginn einer neuen Ära der Verantwortung und Kirche.

Paolo Naso

